

Französisch als 2. Fremdsprache

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

in den nächsten Wochen kommt mit der Wahl der zweiten Fremdsprache eine Entscheidung auf Sie zu, die die weitere schulische Laufbahn (und vielleicht auch die spätere Berufswahl) Ihres Kindes beeinflussen wird.

Lassen Sie mich daher im Namen der Fachschaft einige grundlegende Gedanken formulieren, die für Französisch als zweite Fremdsprache sprechen und die Ihnen die Entscheidungsfindung erleichtern sollen.

Wer sollte Französisch lernen?

Im Grunde kann jedes Kind in der 6. Klasse Französisch wählen. Voraussetzung sind die Bereitschaft und das Interesse, sich in der Fremdsprache auszudrücken und mit Mitschülern, z. B. auch im Rahmen von mündlichen Schulaufgaben, zu interagieren. Wie im Englischen findet der Unterricht zunehmend in der Fremdsprache statt, was ein ständiges kommunikatives Training bedeutet. Insgesamt wird der Mündlichkeit beim Erwerb der modernen Fremdsprachen inzwischen eine sehr hohe Bedeutung beigemessen.

Ist Französisch eine schwere Sprache?

Das Französische stellt hinsichtlich der Grammatik und Formenlehre größere Anforderungen an den Lernenden als das Englische. Aussprache und Rechtschreibung mögen zunächst kompliziert erscheinen, sie folgen jedoch logischen und überschaubaren Regeln, mit denen man durch Übung sehr schnell vertraut wird. Bezüglich Satzbau und Vokabular bestehen oft auch Ähnlichkeiten mit dem Englischen und dem Deutschen, wodurch das sprachliche Verständnis in allen drei Kernfächern erleichtert und vernetzt wird.

Was lernt man in Französisch?

Im Laufe von fünf Schuljahren erwerben die Schüler einen Grundwortschatz von ca. 2400 Wörtern und wichtige Strukturen, die sehr bald eine gelungene Kommunikation in der Fremdsprache ermöglichen. Hinzu kommen die wichtigsten Bereiche der Grammatik. In den ersten Lernjahren beschäftigen wir uns vor allem mit Alltagssituationen und deren sprachlicher Bewältigung. Später werden die Schüler auch mit landeskundlichen und literarischen Themen vertraut gemacht. Dabei stehen im Französischunterricht zunehmend authentische Dokumente im Zentrum des Interesses: Comics, Filmszenen und Lieder werden dabei ebenso berücksichtigt wie Zeitungstexte oder Ausschnitte aus Romanen. Dadurch lernen die Jugendlichen Frankreich sowie die französische Kultur und Lebensweise kennen und schätzen. Am Ende der 10. Klasse verfügen sie über ein solides Fundament, das es den Lernenden auch erlaubt, Französisch in der Oberstufe zu wählen und in dieser Sprache die schriftliche oder mündliche Abiturprüfung abzulegen.

Seit mehreren Jahren wird am Gabriel-von-Seidl-Gymnasium Bad Tölz das **DELTA** abgenommen, ein international anerkanntes **Sprachdiplom**, das zum Studium in frankophonen Ländern berechtigt und ein zusätzliches Plus in der Bewerbungsmappe ist. Viele unserer Schüler legen diese Sprachprüfung somit ab, um ihre **Chancen in Beruf und Studium** zu erhöhen.

Welche Vorteile hat man, wenn man Französisch kann?

Die romanischen Sprachen können füreinander als „**Brückensprachen**“ dienen: Wer Französisch gelernt hat, kann darauf aufbauen und sich damit bereits grundlegende Grammatik- und sehr weite Wortschatzbereiche beispielsweise des Spanischen oder Italienischen erschließen. Damit erwirbt der Schüler, der sich für Französisch entscheidet, eine ausgezeichnete Basis für das Erlernen weiterer Sprachen. In der Oberstufe kann Französisch durch eine weitere lebende Fremdsprache als spät beginnende Sprache ersetzt werden - an unserem Gymnasium ist dies Italienisch - die dann bis zum Abitur beibehalten wird. Wer während der Schulzeit auf eine andere Schulart wechseln will, kann dort mit Französisch ebenfalls zum **Abitur** gelangen (z. B. über die **Realschule** und die **FOS/BOS**).

Deutsche und französische Universitäten bieten zunehmend integrierte Studiengänge an, durch die man einen auf dem deutschen und französischen Arbeitsmarkt anerkannten Abschluss erlangt. Die Studiengänge umfassen z. B. Ingenieur- und Rechtswissenschaften, aber auch Medizin und Kunst. Voraussetzungen sind dabei immer gute Kenntnisse in Französisch (und Deutsch).

Französisch ist die Sprache mehrerer Nachbarländer Deutschlands: Frankreich, Schweiz und Belgien. Französischkenntnisse bleiben also kein „totes Wissen“, sondern sind sowohl touristisch als auch beruflich direkt und vielfach anwendbar. Auch unsere Schüler können es schon vielfach nutzen: Das Gabriel-von-Seidl-Gymnasium bietet allen Französischlernenden die Teilnahme an einem **Austausch mit unseren beiden Partnerschulen** in **Vichy** in der 7./8. Jahrgangsstufe und in **St. Brieu** (Bretagne) in der 9./10. Jahrgangsstufe an. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, bereits während der Schulzeit einen **längeren Auslandsaufenthalt** zu absolvieren. Dies kann individuell mit dem **Brigitte-Sauzay-Programm** oder **Voltaire** über das Deutsch-Französische Jugendwerk organisiert werden.

Französisch ist nach Deutsch nicht nur die Sprache der größten Sprachgruppe der Europäischen Union, es wird in vielen Staaten Afrikas gesprochen und ist eine der kanadischen Staatssprachen. In über 55 Ländern sprechen insgesamt ca. 274 Millionen Menschen auf der ganzen Welt Französisch, in Europa sind es allein 70 Millionen.

Französisch zu können bedeutet vielfach menschliche und kulturelle Bereicherung, bedeutet den europäischen Gedanken mit Leben zu füllen.

gez. Brigitte Braun